Aufruf zum 38. landesweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in Hessen

Die Staatsministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Priska Hinz, ruft gemeinsam mit den Landkreisen die Dörfer auf, sich am 38. landesweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zu beteiligen.

Prämiert werden innovative Ideen und Projekte, die das Leben in Dörfern attraktiv gestalten sowie das Engagement der Dorfgemeinschaft insgesamt. Im Wettbewerb zeigen die Menschen vor Ort, was sie bewegt und wie sie das Zusammenleben und das Miteinander in ihrem Dorf zukunftsfähig gestalten. Der Wettbewerb soll nachahmende Personen anregen, sich zu engagieren und kreative Ideen umzusetzen.

Bewertet werden alle Aspekte der Dorfentwicklung: soziale Einrichtungen rund um das Dorf, Kulturangebote und ein lebendiges Vereinsleben sowie eine attraktive und verantwortungsvolle Bau- und Grüngestaltung oder wirtschaftliche Aspekte. Jedes Dorf mit bis zu 3.000 Einwohnenden kann mitmachen! Für eine erfolgreiche Teilnahme spricht, wenn

- sich die Menschen vor Ort und die Verwaltung an der Ideenfindung beteiligen,
- gemeinsam die Dorfentwicklung gestaltet wird und
- mit konkreten Aktivitäten die Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden.

1. Was ist Inhalt des Wettbewerbs?

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs steht das bürgerschaftliche Engagement. Gesucht werden Dörfer, die als Gemeinschaft dafür sorgen, dass ihr Ort attraktiv und lebenswert ist und bleibt. Dabei wird in erster Linie die Qualität der Entwicklungsschritte der vergangenen Jahre bewertet und nicht das erreichte Niveau.

Unser Dorf ist ein guter Ort zum Leben: Impulse für Wirtschaft und Infrastruktur

Aktive Dorfgemeinschaften engagieren sich für Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklung in ihrem Ort. Oftmals helfen ein Leitbild oder eine Leitidee, bei deren Umsetzung Initiativen für eine bessere Versorgung, Infrastruktur sowie soziale und kulturelle Angebote entstehen. Dies trägt zu einer positiven Gesamtentwicklung des Dorfes bei.

Unser Dorf fördert Zusammenhalt: Ideen und Projekte für ein soziales Miteinander

Im Wettbewerb werden Aktivitäten gesucht, die das soziale Engagement im Dorf prägen, wie die ehrenamtliche Mitarbeit an Dorfprojekten, die aktive Nachbarschaftshilfe oder ein vielfältiges Vereinsleben. So bieten Traditionen, Brauchtum sowie kulturelle und sportliche Aktivitäten gute Voraussetzungen, Altbewährtes durch neue Impulse weiter zu entwickeln. Dazu gehört auch eine gelebte Kultur des Miteinanders von Jung und Alt, von Zugezogenen und Alteingesessenen.

Unser Dorf ist zukunftsfähig: Umgang mit Herausforderungen im Kontext Demografie, Klimawandel und Zivilgesellschaft

Im Wettbewerb überzeugen Dorfgemeinschaften, die sich der Veränderung durch den demografischen Wandel stellen und Bleibeperspektiven für ihre Bewohnerinnen und Bewohner schaffen. Gesucht werden kluge Herangehensweisen, die in enger Kooperation mit der Kommune erfolgversprechende Wege für das Dorf und die Region aufzeigen.

Es werden beispielhafte Aktivitäten bei der nachhaltigen Dorfentwicklung, bei der Baukultur und Grüngestaltung sowie bei der Anpassung an den Klimawandel gesucht. Viele Dorfgemeinschaften engagieren sich beim Schutz der Artenvielfalt in Flora und Fauna und gehen verantwortungsvoll mit Natur und Umwelt um.

In allen Bereichen spielt die Zusammenarbeit mit benachbarten Ortsteilen und Dörfern eine wichtige Rolle. Der Wettbewerb soll dazu ermuntern, gemeinsam die verschiedenen Stärken zu bündeln und ein regionales Selbstverständnis zu entwickeln.

2. Wer kann mitmachen?

Teilnahmeberechtigt sind Dörfer mit bis zu 3.000 Einwohnenden in räumlich geschlossenen Gemeinden, Ortschaften oder auch Ortsteilen, die überwiegend dörflichen Charakter haben (allgemein als Dörfer bezeichnet). Auch Gemeinschaften von benachbarten Dörfern mit insgesamt bis zu 3.000 Einwohnenden können mitmachen. Bewerben können sich Dorfgemeinschaften, entweder über den Ortsbeirat oder die Kommune.

3. Wie läuft der Wettbewerb ab?

Der hessische Dorfwettbewerb wird in Abstimmung mit dem Bundeswettbewerb im dreijährigen Rhythmus auf drei Ebenen durchgeführt.

Auf der ersten Ebene erfolgt die Teilnahme an den Wettbewerben in den Regionen. Für die Regionalentscheide werden je nach Anzahl der teilnehmenden Dörfer Regionen aus mehreren Landkreisen gebildet.

Die nächste Ebene ist der Landeswettbewerb. Hieran nehmen die jeweils ersten zwei Siegerdörfer der Regionalentscheide teil. Die Bereisung der Landesjury findet im Sommer 2025 statt.

Die Landessieger haben die Möglichkeit, am 28. Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft 2026“ teilzunehmen.

4. Wie bewerbe ich mich?

Die Anmeldung erfolgt in zwei Schritten:
In einem ersten Schritt melden sich die Dörfer formlos bei der jeweils zuständigen Fach- und Förderbehörde der Landkreise an. Anmeldefrist ist der 31.03.2024.

Im zweiten Schritt ist ein Online-Fragebogen auszufüllen, welcher der Jury als Grundlage und Information für die Bereisung dient. Hier werden alle wesentlichen Informationen über den Ort zusammengestellt, wie zum Beispiel die Ausgangssituation, die Entwicklungen des Dorfes in den letzten Jahren und die Zukunftspläne. dient. Die Abgabefrist hierfür teilt die zuständige Fach- und Förderbehörde rechtzeitig mit.

5. Was erwartet die Gewinner?

Als Anerkennung werden den an den Regionalentscheiden und am Landesentscheid teilnehmenden Dörfern Preisgelder verliehen:

Regionalentscheide:	**Landesentscheid:**
1. Preise – 5.000,- €	1. Preis – 7.000,- €
2. Preise – 4.000,- €	2. Preis – 6.000,- €
3. Preise – 3.000,- €	3. Preis – 5.000,- €
4. Preise – 2.000,- €	4. Preis – 4.000,- €
5. Preise – 1.000,- €	5. Preis – 3.000,- €
Die Jury kann zudem bis zu vier Sonderpreise von jeweils 1.000 Euro vergeben, um besondere Einzelprojekte zu würdigen.	Die Jury kann zudem 4 Sonderpreise von je 2.000 Euro vergeben, um besondere Einzelprojekte zu würdigen.

Die Auszeichnung der Dörfer des Landesentscheides wird im Winter 2025/26 mit einem Festakt gefeiert.

6. Was wird bewertet?

Im Mittelpunkt steht das Engagement der Dorfgemeinschaft nach dem Motto „Wo sind wir gestartet - Was haben wir bislang erreicht – was tun wir für die Zukunft?“. Dabei wird die individuelle Ausgangslage des Dorfes berücksichtigt. Für die Bewertung werden Projekte und Initiativen betrachtet, die entweder selbst von bürgerschaftlichen Initiativen und Ehrenamtlichen initiiert und umgesetzt wurden oder bei denen sich die Dorfgemeinschaft eingebracht hat.

Es werden folgende drei Fachbereiche bewertet:

- Unser Dorf hat Zukunft, weil wir Ziele und Konzepte entwickeln, wirtschaftliche Initiativen unterstützen und zur Verbesserung der Infrastruktur beitragen
- Unser Dorf hat Zukunft, weil wir sozial engagiert sind und dörfliche kulturelle Aktivitäten entfalten

- Unser Dorf hat Zukunft, weil wir wertschätzend und sensibel mit unserer Baukultur, der Natur und der Umwelt umgehen

Beurteilt wird abschließend der Gesamteindruck des Dorfes. Die Jury bewertet, wie die Inhalte und Ziele des Wettbewerbs von der Dorfgemeinschaft umgesetzt werden. Ausschlaggebend sind die Aktivitäten und das große Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die dazu beitragen, den unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakter zu erhalten.

Die drei Fachbewertungsbereiche werden im Anhang (Anlage 1) beschrieben.

7. Wie wird bewertet?

Die Bewertung erfolgt nach den drei Bewertungsbereichen und dem Gesamteindruck. Im Vordergrund stehen die Fortschritte für die Entwicklung des Dorfes und das Engagement der Dorfgemeinschaft.

Für den Wettbewerb wird auf regionaler Ebene sowie auf Landesebene eine Bewertungskommission einberufen. Diese setzt sich aus Fachleuten zum Beispiel aus Verbänden und Institutionen zusammen. Die Regionalkommissionen werden von den jeweils federführenden Landkreisen einberufen. Die Landeskommission wird vom zuständigen Fachministerium ernannt.

Die teilnehmenden Dörfer erhalten einen Ergebnisbericht mit fachlichen Impulsen und Anregungen der Jury. Es werden keine Informationen oder Begründungen über die Bewertung der Dörfer veröffentlicht.

8. Wer veranstaltet den Wettbewerb?

Träger des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ ist das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Die Geschäftsstelle ist beim Regierungspräsidium Kassel angesiedelt.

Alle Fragen rund um den Wettbewerb werden von den Fach- und Förderbehörden für die Dorf- und Regionalentwicklung der Landkreise beantwortet. Sie sind für die Beratung, Information und Anmeldung zum Wettbewerb zuständig und begleiten die Dörfer operativ und fachlich durch den gesamten Prozess. Zudem haben die Landkreise die Federführung bei der Umsetzung der Regionalentscheide.

Die Kontaktadressen sind im Anhang (Anlage 2) zu finden.

9. Weitere Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter:
https://www.land-hat-zukunft.de/unser-dorf-hat-zukunft.html

10. Anlagen

10.1 Beschreibung der Fachbewertungsbereiche

Unser Dorf hat Zukunft, weil wir Ziele und Konzepte entwickeln, zur Verbesserung der Infrastruktur beitragen und wirtschaftliche Initiativen unterstützen

Bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven beschäftigt sich die Dorfgemeinschaft u.a. mit den Auswirkungen des demografischen Wandels im Ort. Ausgangspunkt sollte ein offener Abstimmungsprozess sein, bei dem Ideen, Leitbilder und Konzepte für ein planvolles Handeln erarbeitet werden. Dabei sind kommunale Vorgaben, interkommunale Zusammenarbeit und regionale Kooperationen von Bedeutung.

Das Zusammenspiel der lokalen Akteurinnen und Akteure, z.B. aus Ehrenamt, Verwaltung, Kultur- und Bildungseinrichtungen, privaten Initiativen, Wirtschaft und Landwirtschaft trägt maßgeblich zum Erfolg bei. Ziele, Entwicklungskonzepte und entsprechende Projektideen können beispielsweise in Arbeitsgruppen erarbeitet werden. Der Wettbewerb berücksichtigt, wie aus diesem Miteinander gemeinsame Aktivitäten und tragfähige Initiativen für das Dorf entstehen. Ein wichtiger Aspekt kann auch sein, wie Herausforderungen und Rückschläge in diesen Prozessen bewältigt werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist eine wesentliche Grundlage für Arbeitsplätze und damit für zukunftsfähige Dörfer. Bewertet werden Initiativen der örtlichen Unternehmen wie produzierendes Gewerbe und das Dienstleistungsgewerbe, Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau sowie ortsansässige Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Von besonderer Bedeutung sind Aktivitäten bei der Verbesserung der Infrastruktur, mit denen unternehmerische Initiativen, eine Gründerkultur und der ländliche Tourismus unterstützt werden. Dazu zählen die Nahversorgung, beispielsweise durch Dorfläden oder auch Mehrfunktionshäuser, lokale Basisdienstleistungen, der Breitbandausbau, Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung der Mobilität und zur Schaffung nachhaltiger Mobilitätskonzepte sowie die Energieversorgung auf erneuerbarer Basis.

Unser Dorf hat Zukunft, weil wir sozial engagiert sind und dörfliche kulturelle Aktivitäten entfalten“

Ein weiterer Schwerpunkt sind soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten. Beispielhaft stehen hierfür das Vereinsleben, soziale, kirchliche und kommunale Projekte, Gemeinschaftsaktionen, interkulturelle und generationenübergreifende Aktivitäten sowie Initiativen, die den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft unterstützen. Von besonderer Bedeutung ist das Miteinander bei der Umsetzung gemeinsam getroffener Entscheidungen.

Positiv bewertet werden Dorfgemeinschaften, die sich mit der Geschichte ihres Ortes, ihrer Tradition und dem Brauchtum beschäftigen und durch Gemeinsinn den Ort voranbringen. Dabei werden Jung und Alt, Neubürger und Alteingesessene in die Entscheidungen über die Zukunft des Dorfes und bei konkreten Umsetzungsmaßnahmen einbezogen.

Ortsübergreifende Kooperation und regionale Vernetzung beispielsweise bei Bildungs-, Betreuungs-, Kultur- und Tourismusangeboten oder zwischen den Vereinen tragen dazu bei, dass Menschen gerne auf dem Lande leben. Eine offene Kommunikation und Willkommenskultur sind dabei wichtige Erfolgsfaktoren, wie auch die konkrete Mit- und Zusammenarbeit in regionalen Netzwerken und kommunalen Zusammenschlüssen.

Unser Dorf hat Zukunft, weil wir wertschätzend und sensibel mit unserer Baukultur, der Natur und der Umwelt umgehen“

Bei einer zukunftsorientierten Entwicklung des Dorfes wird auf die Gestaltung der Bauten, eine flächensparende Siedlungsentwicklung sowie die Einbettung der Siedlung in die Landschaft geachtet. Gefragt sind Initiativen zur Erhaltung, Pflege und Entwicklung der ortsbildprägenden Gebäude und der Bausubstanz, aber auch Vorhaben zur Umsetzung barrierefreier Zugänge zu öffentlichen Bereichen. Die regional- und ortstypischen Bauformen und Materialien sollten beachtet sowie traditionelle und moderne Elemente sinnvoll verbunden werden. Projekte zur Um- und Nachnutzung von Gebäuden sowie die naturnahe Gestaltung der privaten und öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen tragen zu einer nachhaltigen Ortsentwicklung bei und prägen das Erscheinungsbild des Dorfes.

Statt neue Baugebiete auszuweisen, sollten Leerstände beseitigt sowie bestehende Gebäude und innerörtliche Baulücken genutzt werden. So wird der Boden als wichtigste Produktionsgrundlage der Landwirtschaft geschont. Die Siedlungsentwicklung sollte auf der Grundlage von gemeinsam erarbeiteten Raumplanungen und Gestaltungsordnungen sowie in Abstimmung mit den Nachbarorten geplant sein. Es ist auf den jeweiligen Charakter des Ortes und der Landschaft zu achten.

Die den Ort umgebende Natur, die landwirtschaftliche Nutzung sowie die innerörtliche Gartenkultur tragen zu einem harmonischen Ortsbild bei und prägen die Wohn- und Lebensqualität. Durch Initiativen für eine dorf- und standorttypische Begrünung sollten öffentliches Grün sowie Vor- und Hausgärten attraktiv, artenreich und sensibel gestaltet werden.

Gesucht werden außerdem Aktivitäten der Dorfgemeinschaft zur Anpassung an den Klimawandel. Wichtig für das Landschaftsbild und den Naturhaushalt sind die Einbindung des Dorfes in die umgebende Landschaft, die Bewahrung naturnaher Lebensräume und die Erhaltung historischer Kulturlandschaften. Dem Anlegen und Pflegen von schützenden Flurelementen und der Renaturierung von Fließgewässern, der nachhaltigen Landbewirtschaftung, dem Bodenschutz sowie dem Arten- und Biotopschutz sollten dabei besondere Bedeutung zukommen. Auch die nachfolgende Generation sollte in die genannten Zukunftsthemen sowie entsprechende Aktivitäten dazu eingebunden werden. Wissen und Erfahrungsschatz sollten weitergegeben werden.

10.2 Kontaktadressen

Fach- und Förderbehörden der Dorf- und Regionalentwicklung bei den Landkreisen

Kreisverwaltung des Landkreises Bergstraße
Abteilung L-3/3 FB Dorf- und Regionalentwicklung
Gräffstr. 3 - 5
64646 Heppenheim
Tel.: 06252/15.0
E-Mail: dere@kreis-bergstrasse.de

Kreisverwaltung des Landkreises Fulda
Fachdienst 7720
Wörthstr. 15
36037 Fulda
Tel.: 0661/6006-0
E-Mail: dorferneuerung@landkreis-fulda.de

Kreisverwaltung des Landkreises Darmstadt-Dieburg
(auch zuständig für den Landkreis Groß-Gerau)
Fachgebiet 310.2 –
Jägertorstr. 207
64289 Darmstadt
Tel.: 06151/881-0
E-Mail: dere@ladadi.de

Kreisverwaltung des Landkreises Hersfeld-Rotenburg
Fachdienst ländlicher Raum Dorf- und Regionalentwicklung
Hubertusweg 19
36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621/87-0
E-Mail: poststelle.laendlicherraum@hef-rof.de

Kreisverwaltung des Hochtaunuskreises
(auch zuständig für den Main-Taunus-Kreis, Kreis Offenbach, Städte Frankfurt und Offenbach)
Fachbereich 60.10 Ländlicher Raum
Ludwig-Erhard-Anlage 5
61289 Bad Homburg v.d.H.
Tel.: 06172/999-0
E-Mail: lfn.bad-homburg@hochtaunuskreis.de

Kreisverwaltung des Landkreises Kassel
(auch zuständig für die Stadt Kassel)
Servicezentrum Regionalentwicklung
Manteuffel-Anlage 5
34369 Hofgeismar
Tel.: 05671/8001-0

E-Mail: landwirtschaft@landkreiskassel.de
regionalentwicklung@landkreiskassel.de

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises
(auch zuständig für den Landkreis Gießen)
Abteilung für den ländlichen Raum
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar
Tel.: 06441/407-0
E-Mail: info-alr@lahn-dill-kreis.de

Kreisverwaltung des Landkreises Limburg-Weilburg
(auch zuständig für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Stadt Wiesbaden)
Amt für den ländlichen Raum (FD Landentwicklung und Denkmalschutz)
Schloss Hadamar
Gymnasiumstr. 4
65589 Hadamar
Tel.: 06431/296-0
E-Mail: poststelle-alr@limburg-weilburg.de

Kreisverwaltung des Main-Kinzig-Kreises
Amt 70.4
Barbarossastr. 16 - 24
63571 Gelnhausen
Tel.: 06051/85-0
E-Mail: laendlicherraum@mkk.de

Kreisverwaltung des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Fachdienst Kreisverwaltung in der Stabsstelle „Dezernatsbüro der Landräting“
Hermann-Jacobsohn-Weg 1
35039 Marburg
Tel.: 06421/405-0
E-Mail: fblaer@marburg-biedenkopf.de

Kreisverwaltung des Odenwaldkreises
Abt. Dorf- und Regionalentwicklung
Scheffelstr. 11
64385 Reichelsheim
Tel.: 06062/70-0
E-Mail: dere@odenwaldkreis.de

Kreisverwaltung des Schwalm-Eder-Kreises
AG 80.3 Entwicklungsplanung, Dorf- und Regionalentwicklung
Parkstr. 6
34576 Homberg (Efze)
Tel.: 05681/775-0
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@schwalm-ederkreis.de

Kreisverwaltung des Vogelsbergkreises
Amt für Wirtschaft und ländlichen Raum
Abt. Regionalentwicklung u.Daseinsvorsorge
Adolf-Spieß-Str. 34
36341 Lauterbach
Tel.: 06641/977-3500
E-Mail: alr@vogelsbergkreis.de

Kreisverwaltung des Landkreises Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung
Südring 2
34497 Korbach
Tel.: 05631/954-0
E-Mail: regionalentwicklung@lkwafkb.de

Kreisverwaltung des Werra-Meißner-Kreises
FB6.4 Demographie, Dorf- u. Regionalentwicklung
Schlossplatz 1
37269 Eschwege
Tel.: 05651/302-0
E-Mail: wmk@werra-meissner-kreis.de

Kreisverwaltung des Wetteraukreises
Fachstelle 4.1.1 Strukturförderung
Homburger Str. 17
61169 Friedberg
Tel.: 06031/83-0
E-Mail: strukturfoerderung@wetteraukreis.de

Regierungspräsidium Kassel
Hiltrud Schwarze
Dezernat Regionalplanung, Bauleitplanung, Bauaufsicht, Regionalentwicklung
Am Alten Stadtschloss 1
34117 Kassel
Tel.: +49 (561) 106 1112
Web: www.rp-kassel.hessen.de
E-Mail: hiltrud.schwarze@rpks.hessen.de

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Silke Erdmann
Fachreferat Dorf- und Regionalentwicklung, Landtourismus
Mainzer Str. 80
65189 Wiesbaden
Tel. 0611-815-1761
Web.: www.umwelt.hessen.de
E-Mail: silke.erdmann@umwelt.hessen.de